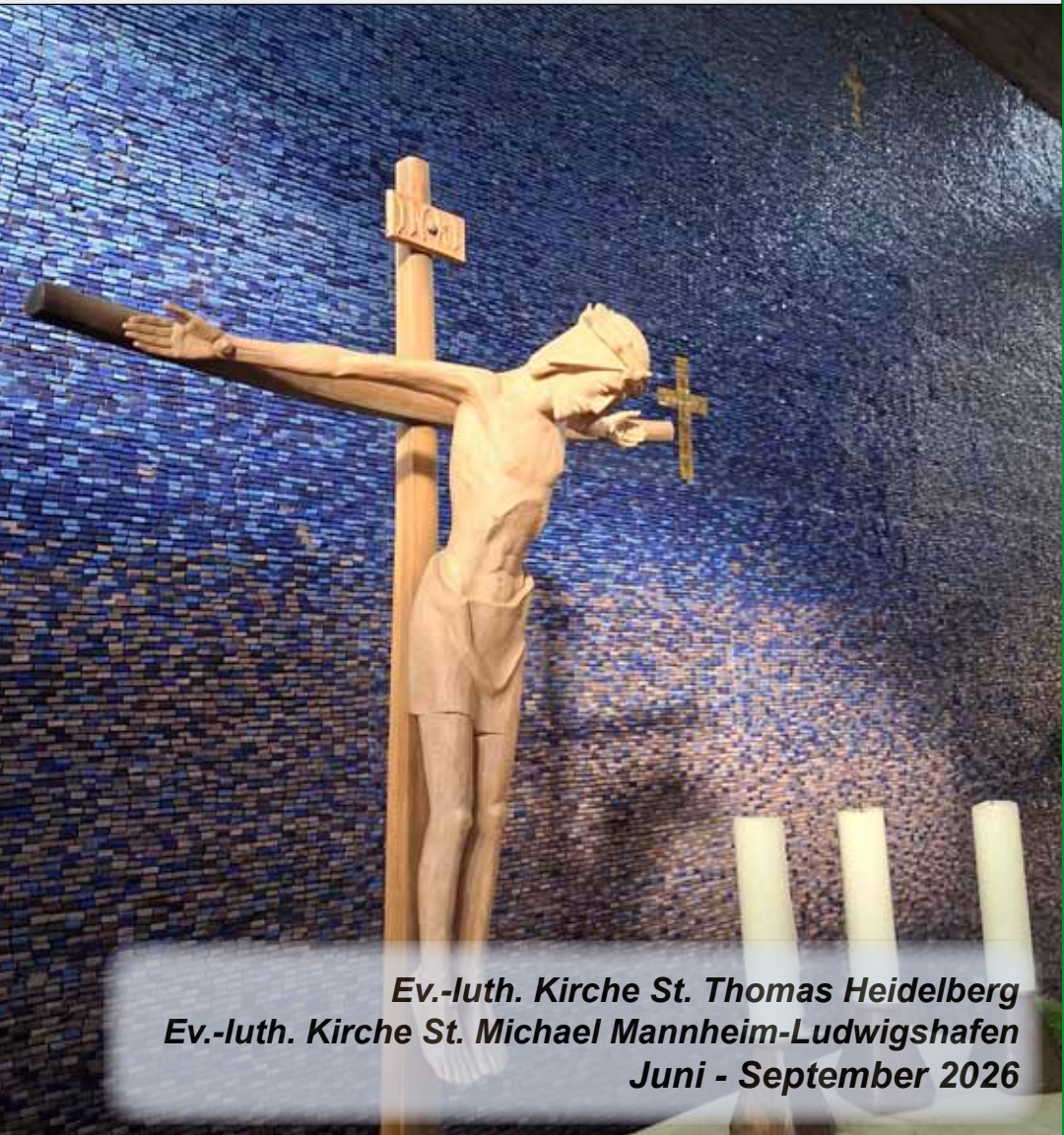




SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE

Lutherische Briefe

SELK
Selbständige
Evangelische
Kirche



***Ev.-luth. Kirche St. Thomas Heidelberg
Ev.-luth. Kirche St. Michael Mannheim-Ludwigshafen
Juni - September 2026***

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Briefe im Neuen Testament enden oft mit „abschließenden Mahnungen“. Die sind meistens wenig spektakulär, fast ein bisschen so wie die Mutter, die ihrem Sohn hinterher ruft: „Fahr vorsichtig!“

Aber eben nur „fast“. Dass diese Mahnungen so wenig spektakulär sind, liegt daran, dass es zumeist darum geht, wie wir als Christen in der Welt leben sollen, - und das unterscheidet sich in Vielem gar nicht so sehr von dem, wie die anderen Menschen auch leben. So kann es etwa im Philipperbrief heißen: „Brüder und Schwestern: Was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was rein, was liebenswert, was einen guten Ruf hat, sei es eine Tugend, sei es ein Lob - darauf seid bedacht!“

Hier wird also ganz ausdrücklich keine christliche Sonderethik entworfen, - sondern das, was auch sonst in der Gesellschaft als „anständig“ gilt. So kann es auch von einem, der ein Amt in der Gemeinde übernimmt, heißen: „Er muss einen guten Ruf haben *bei denen, die draußen sind*, damit er nicht geschmäht werde.“

Christliche Gemeinden in einem nicht-christlichen Umfeld waren also darauf bedacht, nicht anzuecken, nicht negativ aufzufallen durch „schlechtes Benehmen“.

Und doch hatte diese Anpassung an die Gesellschaft natürlich auch Grenzen. Bekannt ist der Ausspruch der Apostel: „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.“ Also nicht: Anpassung um je-

den Preis. Nicht: „Mit den Wölfen heulen“. Leitlinie ist nicht, einfach zu „machen, was alle machen“.

Es gibt im Verhalten der Christen schon deutlich christliche Akzente: So hier im Hebräerbrief den der Solidarität. In einer Zeit und einer Gesellschaft, in der es um Stärke geht, um das Durchsetzen der eigenen Interessen, ein wichtiges Ausrufezeichen, ein wichtiges Tatzeugnis: Die

Denkt an die Gefangenen,
als wärt ihr Mitgefangene,
und an die Misshandelten,
weil auch ihr noch im Leibe lebt.

(Der Brief an die Hebräer,
Kapitel 13, Vers 3)
Monatsspruch für den Juni 2026

Gefangenen, die Misshandelten, sie gehören zu den schwächsten Gliedern der Gesellschaft, sie sind die Verlierer, die Abgehängten, die, die keiner sieht - oder sehen will.
- Die Liste ließe sich

sicher noch um einige Menschengruppen ergänzen, und genau so ist es auch gemeint: Denn diese „abschließenden Mahnungen“ sind keine Gesetze, sind nicht in Stein gemeißelt, sondern wollen an die jeweilige Zeit angepasst werden.

EIN Gedanke ist und bleibt dabei aber leitend: „Weil auch ihr noch im Leibe lebt.“ Hier werden wir darauf verwiesen, dass wir *in* der Welt leben, *in* der Welt und *für* die Welt, in der wir leben, Verantwortung haben. Wir haben zwar eine Ewigkeitshoffnung, die diese Welt übersteigt, aber wir haben diese Welt noch nicht hinter uns gelassen, und unser Platz ist vorerst noch im Hier und Jetzt. Hier und jetzt gilt es zu tun, was gut und gerecht ist. Und dabei kommen vor allem die in den Blick, die die Schwächsten sind, die sonst leicht unter die Räder kommen.

Es grüßt Sie herzlich, Ihr
Stefan Förster, Pfr.

Wie das Leben so spielt ...



Kommentar zur Auf- bzw. Übergabe der Mannheimer Kirche

Liebe Gemeindeglieder, liebe Leserinnen und Leser!

Wer den Gottesdienstplan in dieser Ausgabe der „Lutherischen Briefe“ aufschlägt, sieht auf den ersten Blick, dass gerade grundlegende Veränderungen geschehen. Mit dem 5. Juli 2026 enden unsere lutherischen Gottesdienste in St. Michael. Die Kirche, die der Gemeinde seit 65 Jahren als geistliche Heimat gedient hat, wird verkauft. Wir sind froh und dankbar, dass sie wenigstens an eine christliche Gemeinde verkauft wird, die weiterhin Gottesdienste an diesem Ort feiern wird. Es ist eine freikirchliche Gemeinde, die rechtlich als Verein organisiert ist, der Name: Gemeinde Jeshua Eden e.V..

Der Auszug aus der Kirche (konkret erin-

tert das an eine Art Haushaltsauflösung) ist ein schwerer Schritt, der niemandem leicht fällt: Denen nicht, die diese Kirche mit gebaut haben, denen nicht, die mit diesem Kirchoraum über Jahre und Jahrzehnte eng verbunden waren und sind, und auch mir selbst nicht, dem derzeitigen Pfarrer der Gemeinde: Ich hätte mir diese Form des Abschieds aus meinem aktiven Dienst gern erspart. Und doch bestätigt jeder Gottesdienst, den wir in kleiner Runde feiern, dass dieser Schritt richtig und unausweichlich ist.

Wie geht es Ihnen damit, den Leserinnen und Lesern dieser Zeilen? Manchen wird es egal sein, der Kreis derer, die nur eine sehr geringe Bindung an die Gemeinde haben, ist leider groß.

Anderen geht es vermutlich genauso schlecht wie mir. In mir fühle ich vor allem Trauer und Scham. Trauer, weil etwas zuende geht, und weil wir ein Gebäude aufgeben, das bei aller Schlichtheit doch auch seine ganz großen Reize hat, - unter anderem das einzigartige Mosaik wird mir sehr fehlen.

Scham, weil es uns nicht besser gelungen ist, ein lebendiges Gemeindeleben zu gestalten, Gottesdienste, die so attraktiv und für alle so relevant sind, dass man sie auf keinen Fall verpassen möchte. Und da schaue ich vor allem auf mich selbst, und das, was ich versäumt habe.

Jedenfalls ist festzustellen: Wären die Kirchbänke jeden Sonntag gut gefüllt, wäre dieser Schritt niemandem in den Sinn gekommen.

Aber ein so großes Gebäude zu halten - und zu unterhalten (gar nicht zu reden von den unweigerlich anstehenden Investitionen) - wenn es nur noch von einer Handvoll Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern aufgesucht und genutzt wird, macht einfach keinen Sinn und übersteigt die Kräfte (auch die emotionalen!) derer, die „den Laden am Laufen halten“.

Denen, die das aktuell tun, und denen, die das über Jahre und Jahrzehnte getan haben, gilt großer Respekt und großer Dank. Ihre Liebe und ihr Herzblut waren stets zu spüren. Viele von ihnen können das aus gesundheitlichen/aus Altersgründen aber schon länger nicht mehr, einige sind inzwischen auch verstorben.

Aber es gibt nicht nur Grund zu trauern und zu klagen. Zwei „Zukunftstage“ haben inzwischen stattgefunden, die gezeigt haben, dass doch viele in der Gemeinde

entschlossen sind, die Situation anzunehmen und sie als Chance zu begreifen, das Gemeindeleben in der dann fusionierten Gemeinde neu und aktiv mitzugestalten.

Das Heidelberger Kirchgebäude wird derzeit saniert, um es „zukunftsfähig“ zu erhalten. Und wer weiß: Vielleicht fasst die Gemeinde ja doch noch den Mut, sich auch baulich weiterzuentwickeln.

Ideen für das künftige Gemeindeleben gibt es viele, - und auch erfreulich viele Personen, die ihren Namen dazugeschrieben haben, um zu signalisieren, dass sie bereit sind, an der einen oder anderen Stelle selber Verantwortung zu übernehmen.

Zwei Dinge fallen dem aufmerksamen Leser/der aufmerksamen Leserin ins Auge: Die **künftige Gottesdienstzeit** ist mit 10:15 Uhr angegeben. Etwas „krumme“ Zeiten sind der Gemeinde ja durchaus vertraut (bislang war das 11:15 Uhr), aber 10:15 Uhr ist neu und ungewohnt, und auch erst mal ein Versuch, - die, die öffentliche Verkehrsmittel benutzen, haben aber diese Zeit als eine für sie besonders günstige vorgeschlagen. - Wir werden das ausprobieren. Niemand hindert uns, das auch wieder zu ändern.

Es ist **KEIN Parkgottesdienst** angesetzt. Das hat aber nichts mit der Fusion zu tun, - sondern damit, dass die Parkverwaltung es immer schwieriger macht, diese Parkgottesdienste (zuletzt im Herzogenriedpark) zu organisieren.

So wurde mitgeteilt, dass eine technische Betreuung auf der Bühne künftig nicht mehr stattfindet (das war das einzige, was bis zuletzt wirklich zuverlässig funktioniert hat!).

Der angestammte Termin (2. Sonntag im

September) ist gar nicht mehr im Angebot, und das Personal an den Kassenhäuschen ist weiter reduziert worden.

Alles in allem ist es den interessierten Gemeinden deutlich erschwert worden, das Angebot der Parkgottesdienste weiterhin aufrecht zu erhalten, - so dass wir uns - wenigstens für dieses Jahr - entschlossen haben, davon Abstand zu nehmen. Keine Entscheidung für immer, aber aktuell se-

hen wir - neben all dem anderen, was zu bewältigen ist - keine andere Möglichkeit.

Statt dessen könnten wir den Tag aber nutzen, um ein **Willkommensfest** für die „Mannheimer“ und mit den „Mannheimern“ zu feiern.

Das müsste freilich vor oder während der großen Ferien vorbereitet werden. Schauen wir mal, ob das gelingt.

Ergebnis Zukunftstag II SELK Rhein-Neckar

Beim ersten Zukunftstag hatten wir nach Prüfung der zukünftigen Entwicklungen ein erstes **Zukunftsbild** mit Schwerpunkten der Gemeindearbeit entworfen und im vorigen Gemeindebrief an alle kommuniziert.

Am 19.04.2026 fand unter reger Beteiligung der Gemeinden HD und MA in Mannheim nun der zweite Teil des Zukunftstages statt. Dabei wurde das Zukunftsbild zunächst um weitere Ideen ergänzt, dann vor allem gefragt, wer sich bei der Umsetzung welcher Idee einbringen möchte.

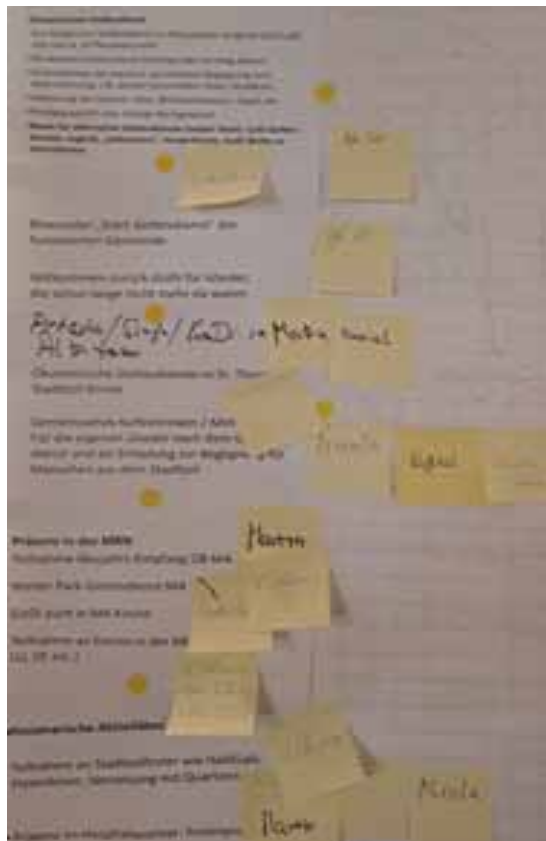
Im Ergebnis hat sich folgendes Bild ergeben:

(Wer Probleme hat, die einzelnen abgebildeten Zettel zu lesen: Kein Problem, die Originalbögen hängen in St. Thomas, HD aus, dort gibt es auch noch weitere Blankozettel, mit denen man seinen eigenen Namen ergänzen kann.)

Es hat sich gezeigt, dass viele Teilnehmer des zweiten Zukunftstages mit anpacken, um die guten Ideen auch in die Tat umzusetzen: vielen Dank dafür schon an dieser Stelle! Und es ist erkennbar, dass da noch viel Platz für weitere Namen ist.

Wer nicht teilnehmen konnte, sich aber

gerne bei Ideen mit einbringen oder einfach nur wissen möchte, was denn genau darunter zu verstehen ist, der kann sich gerne auch im Nachgang melden bei den



Kirchenvorständen oder Pfarrer Förster.

Gesprochen wurde auch noch einmal über die Herausforderung der Gemeindeglieder ohne Auto, zukünftig von Mannheim nach Heidelberg in den Gottesdienst zu kommen.

o Eine Verbindung 8:59-9:29 über S3/Bus 33 in 33 Min. bis Rohrbach Kolbenzeil und von dort 200 m bzw. 4 Min zu Fuß.

o Eine Verbindung 8:59-9:20 mit S3 ohne Umstieg bis S-Bahn Station HD-Kirchheim/ Rohrbach. Von kann dann die Abholung und Fahrt zur Kirche organisiert werden.

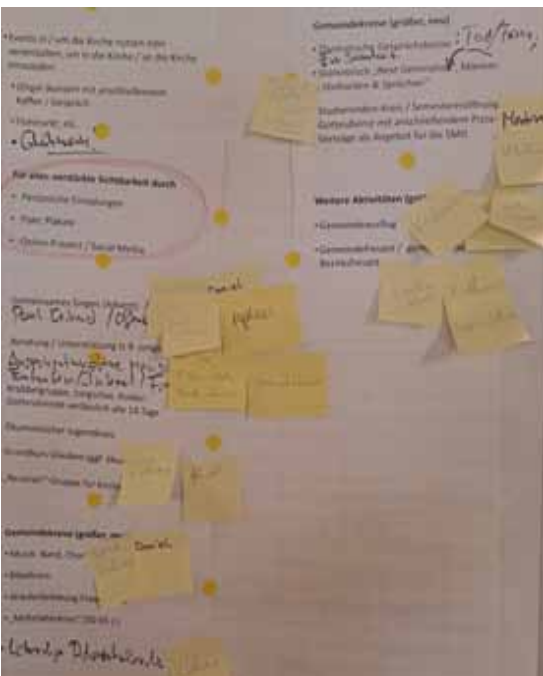
Die Zeiten werden sich mit den Fahrplänen ändern, aber es ist deutlich, dass wir in der MRN Rhein-Neckar den Vorteil einer guten öffentlichen Anbindung haben.

• Für diejenigen, die nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren können: Sie melden sich bei einem Koordinator, der nach Möglichkeit eine Mitfahrgelegenheit organisiert, alternativ ein Taxi oder Uber auf Kosten der Gemeinde. Die Koordination übernimmt zunächst Martin Selchert, erreichbar unter martin.selchert@t-online.de bzw. 0172 1825072.

Nicht auf der Liste der Gemeinde-Schwerpunkte stehen all die notwendigen Dienste, die für das Leben einer Gemeinde auch benötigt werden. Hierzu wird nach dem Start der integrierten Gemeinde in HD die vorhandene Übersicht der Dienste noch einmal gemeinsam aktualisiert - und auch dann ist es wieder erforderlich, dass sich Gemeindeglieder verbindlich einbringen.

Aus den ersten beiden Zukunftstagen ist ein attraktives Zukunftsbild entstanden, das durch die Namen der Gemeindeglieder jetzt auch Gesichter, Hände und Füße bekommen hat.

Die Arbeitsgruppe „Zukunftsbild“ aus dem Fusionsteam: Philipp Förster, Nicola Legittimo und Martin Selchert



Dazu wurde der Vorschlag vom ersten Zukunftstag wie folgt konkretisiert:

• Für diejenigen, die körperlich so fit sind, dass sie mit der S-Bahn fahren können, gibt es sehr gute Verbindungen. Angenommen, die Gottesdienste finden in HD zukünftig um 10:15 Uhr statt, dann gibt es (Stand Jan 2026)

o Eine Verbindung 8:37-9:23 über S1/STR 23 in 50 Min. bis zur Freiburger Straße und von dort 300 m bzw. 5 Min zu Fuß.

Rückblick: Mein Wochenende beim 24. Lutherischen Jugendkongress

Vom 27. Februar bis zum 1. März durfte ich gemeinsam mit rund 80 anderen Teilnehmenden eine tolle Zeit auf der Burg Ludwigstein erleben. Der diesjährige Jugendkongress stand unter dem Motto „Come together – Gemeinschaft bei Unterschieden“.

Besonders begeistert hat mich, wie schon in den Vorjahren, das gemeinsame Singen von CoSi-Liedern - auf Zuruf, spontan begleitet von verschiedensten Instrumenten. Diese Lebensfreude und Energie sind einfach ansteckend.

Inhaltlich wurde sich intensiv damit beschäftigt, wie wir als SELK trotz aller Unterschiede im Gespräch bleiben und uns gegenseitig wahrnehmen können. Zum Einstieg hielt Prof. Dr. Achim Behrens (Oberursel) einen anregenden Vortrag mit dem Titel „Mein lieber Gott! Wie redest du eigentlich mit mir?!“. Das Kongress-thema wurde am Samstag in verschiedenen Workshops vertieft.

Neben dem Programm und vielen interessanten Gesprächen kam auch die Entspannung im Schwimmbad, bei Spaziergängen um die Burg und am Kamin im Nachtcafé

nicht zu kurz. Es war eine rundum stärkende Zeit!

Weil dieses Wochenende für mich so wertvoll war und mir immer wieder Hoffnung für die Zukunft der SELK gibt, möchte ich euch schon jetzt ganz herzlich für



das nächste Jahr einladen: Vom **26. bis 28. Februar 2027** feiern wir das 25. Jubiläum des Jugendkongresses auf der Burg Ludwigstein! Bei Interesse gerne an mich wenden! Der Begriff „Jugend“ darf übrigens individuell interpretiert werden - alle Altersklassen mit Interesse an der Jugendarbeit in der SELK sind willkommen.

Sophia Schwarz

Synode des Kirchenbezirks Süddeutschland in Stuttgart

Die Synode des Kirchenbezirks Süddeutschland fand am 24. und 25. April 2026 in Stuttgart statt. Sie wurde durch einen Synodalgottesdienst eröffnet, der von Superintendent Scott Morrison (Stuttgart) geleitet wurde. Die Predigt hielt Prof. Christoph Barnbrock, der zudem das diesjährige Synodalthema „Vom Glauben reden: Befreit statt peinlich berührt“ vorstellte.

Zu diesem Thema entwickelte sich im Plenum ein lebhaftes Gespräch. Darüber hinaus wurden Berichte aus den verschiedenen Arbeitsfeldern des Kirchenbezirks sowie Berichte der Kirchenleitung und der Hochschule gehört und diskutiert. Propst Jörg Ackermann gab einen Bericht aus der Kirchenleitung. Diese befasst sich u.a. mit der zukünftigen Versorgung der Gemeinden bei einer abnehmenden Zahl an Pfar-

ren. Nach aktuellen Schätzungen wird die Zahl von aktuell gut 80 Pfarrern im aktiven Dienst auf ca. 50 Pfarrern im Jahr 2035 schrumpfen. Es werden viele Pfarrer in den Ruhestand verabschiedet, und es kommen zu wenig Pfarrer nach. Ebenso



berichtete er vom Zwischenstand der Einheits- und der Trennungskommission und betonte, wie wichtig ihm die Einheit der Kirche sei.

Immer wieder wurden die schwierige finanzielle Lage der SELK thematisiert. Leider können wir als Bezirk den erbetenen Betrag i.H.v. 887.300 Euro nicht komplett zusagen.

Professor Dr. Gilberto da Silva berichtete über Aktuelles von der Luth. Theologischen Hochschule Oberursel. Im Sommersemester sind 8 Studenten der SELK und ein paar weitere Personen aus Schwesterkirchen an der Hochschule eingeschrieben.

Wichtige Information zum Ökumenischen Pfingstmontagsgottesdienst in HD-Kirchheim:

Das Gemeindehaus St. Georg ist in der Albert-Fritz-Straße 35, 69124 Heidelberg. In Kirchheim wird derzeit gebuddelt. Manche Straße ist gesperrt, und es könnte derzeit der eine oder andere Parkplatz fehlen.

Superintendent Scott Morrison berichtete aus dem Kirchenbezirk. Aktuell sind die Gemeinden Sperlingshof und Memmingen offiziell vakant. Eine erfreuliche Ergänzung zu seinem Bericht war, dass die Kirchenleitung den Antrag von Pfr. Stefan Förster auf Dienstverlängerung genehmigte.

Das Amt der Missionsbeauftragten konnte erfreulicherweise mit dem Ehepaar Weber (München) nachbesetzt werden. Standing Ovations erhielt Matthias Hildebrandt als Dank für seine langjährige gewissenhafte Arbeit als Bezirksrendant. Interimsweise übernimmt Barbara Fremgen (Kaiserslautern) für ein Jahr – eine Nachfolge wird aber weiterhin gesucht! Auch die Beauftragten für Diakonie, Barbara Lux (Kaiserslautern) und Sophie Trebus (Stuttgart), freuen sich über zukünftig an diesem Amt Interessierte.

Eingerahmt wurde die Synode von einer Andacht, die Pfarrer im Ehrenamt Uwe Nold (Konstanz) hielt, sowie von schwungvoller Bläsermusik. Die Pausen boten den Synodalen und Gästen wertvolle Gelegenheiten zum persönlichen Austausch.

Ein herzlicher Dank gilt der Gemeinde Stuttgart für die wunderbare Versorgung und der Neuapostolischen Gemeinde Stuttgart-Ost für ihre Gastfreundschaft an diesen beiden Tagen!

Sophia Schwarz mit Ergänzungen aus einem Bericht von Martin Hörner

EVANGELISCHE MELANCHTHONGEMEINDE
• HEIDELBERG ROHRBACH •

Bazar 2.0

SA, 13. JUNI 2026

= EICHENDORFFHALLE ROHRBACH =

Ab 16:30 Uhr

Beteiligte:

Popchor Heidelberg • DJ a-tekk • Golden Wombat Club
Evangelische Kindergärten

16:30 Uhr	KINDERPROGRAMM
17:30 Uhr	ÖKUMENISCHER ABENDGOTTESDIENST
18:30 Uhr	LIVE BAND – GOLDEN WOMBAT CLUB
21:00 Uhr	90er-PARTY

VIELE ESSENSANGEBOTE, u.a.
FRISCH GEGRILLTE HÄHNCHEN VOM

„GOCKEL-EXPRESS“
COCKTAILBAR • COFFEE-BIKES

Live Band & 90er-Party

EINTRITT FREI

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten



	St. Thomas Heidelberg		St. Michael Mannheim	
24. Mai Pfingstsonntag	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
25. Mai Pfingstmontag	11.00 Uhr	Ökum. Gottesdienst am Gemeindehaus St. Georg in Kirchheim	11.00 Uhr	Ökum. Gottesdienst (Herzogenriedpark)
31. Mai Trinitatis	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
7. Juni 1. So. n. Trinitatis	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
14. Juni 2. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst in St. Michael, MA Pfr. i.R. Ekkehard Heicke		
21. Juni 3. So. n. Trinitatis	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst mit Einführung KV
28. Juni 4. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst in St. Thomas, HD Pfr. i.R. Volkmar Schwarz		
5. Juli 5. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe und Übergabe der Kirche		
12. Juli 6. So. n. Trinitatis	10.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst		
19. Juli 7. So. n. Trinitatis	10.15 Uhr	Predigtgottesdienst		
26. Juli 8. So. n. Trinitatis	10.15 Uhr	Predigtgottesdienst mit Vorstellung der Konfirmandinnen		
2. August 9. So. n. Trinitatis	10.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst		
9. August 10. So. n. Trinitatis	10.15 Uhr	Predigtgottesdienst (Predignachgespräch)		
16. August 11. So. n. Trinitatis	10.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst		
23. August 12. So. n. Trinitatis	10.15 Uhr	Predigtgottesdienst		




Termine



20. Mai	ACK Mannheim
26. Mai, 19.30 Uhr	Rohrbach-Ökumene
13. Juni	Ökumenisches Gemeindefest in HD-Rohrbach
18.-20. Juni	4. Tagung der 15. Kirchensynode (online)
4. Juli	Bezirksbeiratssitzung
6. Juli	KV-Sitzung (Ersatz: 13.Juli)
11. Juli, 20.00 Uhr	Mitsing-Konzert zu Paul Gerhardt
16. Juli	ACK Heidelberg
22./23. Juli	Konfi-Tage
5. September	Bezirksbeiratssitzung
5. September	Wanderung „Rund um die Quetsch“, Weisenheim
20. September	Konfirmation
21. September	KV-Sitzung
27. September	Ökumenischer Stationengottesdienst in HD-Rohrbach

Pfr. Förster hat **Urlaub** vom 14.-20. Juni 2026, - die Vertretung in dieser Zeit hat Pfr. Theodor Höhn aus Oberzehnt-Rothenberg übernommen, Tel.: 06275-269; E-Mail: rothenberg@selk.de, - vielen Dank dafür!

Pfr. Förster ist außerdem in **Familienangelegenheiten** unterwegs vom 25.-28. Juni 2026, die Vertretung in dieser Zeit hat Pfr. Eberhard Ramme aus Landau übernommen, Tel.: 06341-930892; E-Mail: landau@selk.de, auch ihm vielen Dank dafür!



30. August	10.15	Abendmahlsgottesdienst
13. So. n. Trinitatis	Uhr	(Diakonie-Sonntag mit Barbara Lux)
6. September	10.30	Ökumenischer Kerwegottesdienst
14. So. n. Trinitatis	Uhr	
13. September	10.15	Gottesdienst mit Willkommensfest
15. So. n. Trinitatis	Uhr	KEIN Termin im Herzogenriedpark
20. September	10.15	Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation
16. So. n. Trinitatis	Uhr	
27. September	10.00	Ökumenischer Stationengottesdienst in HD-Rohrbach
17. So. n. Trinitatis	Uhr	

„Lasst uns das gemeinsam tun ...“

Notwendige Baumaßnahmen 2026 an unserer Kirche St. Thomas



neue Küche nötige Elektrik erneuert. Alles in allem ein RIESENPROJEKT, - Dank an diejenigen, die sich mit vielen Stunden Arbeit dabei eingebracht haben.

- **Kosten:**

Küchenmöblierung:

5.600 € (gespendet!)

Verschluss Sakristeitür:

ca. 1.500 €

Farben (Wand/Decke):

ca. 100 €

Fußboden: ca. 400 €

Material und Verlegung
gespendet!

Elektroarbeiten: 2.700 €

Infrartheizung: 1.660 €

Allen Spenderinnen und Spendern danken wir

Manche werden ihn kennen – und lieben, diesen Kanon: „Lasst uns miteinander, lasst uns miteinander: singen, loben, danken dem Herrn!“ 🎵 (https://www.youtube.com/watch?v=IR6aVjGp8LU&list=RD6aVjGp8LU&start_radio=1) Da heißt es dann: „Lasst uns das *gemeinsam* tun!“ - und das ist ein gutes Motto für die Aufgaben, die wir in diesem Jahr schon bewältigt – und vor allem noch zu bewältigen haben.

1. Neuer Mehrzweckraum in der bisherigen „Küchen-Sakristei“

- ist geschafft: Wir haben den „Allzweckraum“ in der Kirche St. Thomas in Heidelberg-Rohrbach neu gestaltet, wesentlich dabei geholfen hat es, dass eine neue Kücheneinrichtung gespendet wurde. Die Tür zur Sakristei wurde verschlossen, die Wände neu gestrichen, ein neuer Fußboden gelegt, die Heizung und die für die

sehr herzlich, es darf auch gerne weiter gespendet werden! Beteiligt hat sich auch der Grundstücks- und Unterstützungsverein (GuUV)

2. Dach Orgelempore

- Wir stehen vor der Herausforderung, das Kirchdach (jedenfalls zunächst mal im unteren Bereich) zu sanieren, - denn in der neu gestrichenen Küche gibt es schon wieder die



ersten Wasserflecken, weil das Dach undicht ist. (Deshalb fehlt auch noch die eine Lampe im neu gestalteten Mehrzweckraum: In die alte, die dort war, ist durch die Decke das Wasser rein gelaufen, so dass sie verrostet ist. Das wirkt sich – wie man daran sieht – auch auf die Elektrik aus, wenn z.B. die Taufkapelle oder die Sakristei nach Regenfällen plötzlich ohne Strom sind, weil der FI-(Sicherheits-)Schalter auf Feuchtigkeit an den elektrischen Leitungen reagiert.

Kosten: 39.000 €

3. Betonsanierung Außenwand

- Leider(!) ist wieder eine Betonsanierung nötig.

(Nach übereinstimmender Auskunft aller (!) angefragten Firmen ist das bei Bauten aus den 1970er Jahren häufig so). Wer sich die Außenwände der Kirche anschaut, sieht das sofort, - stellenweise gibt es schon erhebliche Abplatzungen des Betons, d.h. hier ist die Bausubstanz akut gefährdet.

Kosten: 69.000 €

4. Hartriegel-Entfernung

- Die beiden anstehenden Maßnahmen (Dach- und Betonsanierung) sollen überraschend schon im Mai/Juni beginnen. Dazu sind unsererseits vorbereitende Maßnahmen zu treffen, vor allem die Entfernung des Hartriegels an der Ostseite der Kirche, um ein Gerüst stellen zu können. Das geschieht in Abstimmung mit dem Umweltamt der Stadt Heidelberg (Telefonat vom 15.4.2026). Das Einkürzen des Hartriegels hat am 2. Mai stattgefunden, es war eine sehr schlagkräftige Truppe vor Ort, vielen Dank dafür!

Nun müssen in einem zweiten Schritt noch die Wurzeln ausgegraben werden,

d a z u
b r a u -
c h e n
w i r a b e r
U n t e r -
s t ü t -
z u n g
d u r c h
s c h w e -
r e s G e -
r ä t .

Kosten:
?? € :



♪ Wer soll das bezahlen? ♪

Damit kommen wir wieder zum Anfang: „Lasst uns miteinander singen, loben, danken dem Herrn!“ ♪ „Lasst uns das gemeinsam tun!“ - Denn nur gemeinsam können wir es schaffen!

Auch im Pfarrhaus stehen Erhaltungsmaßnahmen an, kurzfristig müssen die Fensterrahmen im ganzen Haus gestrichen werden, - mittelfristig wird uns die Frage der Umstellung auf Fernwärme beschäftigen, und schon lange anstehend ist die Isolierung des Dachbodens.

Das geht natürlich nicht alles gleichzeitig, - wir können es aber auch nicht endlos aussitzen, sondern müssen es Stück für Stück angehen. Das heißt aber: Großzügige Zuschüsse an den Gemeindehaushalt (10.000 - 20.000 €/Jahr in den letzten Jahren) sind dadurch zunächst nicht mehr möglich.

Welche Finanzierungsmöglichkeiten gibt es?

- Darlehensaufnahme des GuUV beim Sondervermögen der SELK
- Kredit des GuUV bei der Evangelischen Bank
- Antrag auf Zuschüsse vom Diasporawerk in der SELK und/oder Bugenhavenverein
- Zinslose Darlehen von Gemeindegliedern (Infos dazu bei Pfr. Förster / Hr. Lehr)
- Zweckgebundene Spenden von Gemeindegliedern
- Beim Kollektenplan wieder häufiger als Zweck: „Kirchbau“
- Aktionen (wie die Gaben-Challenge

im vergangenen Jahr): Kuchen backen, Socken stricken, Stauden-Abgabe gegen Spende (Angebot von Fr. Chlup)

→ Hier ist Ihre/eure Phantasie gefragt!

Noch einmal: Der Erhalt der Kirche und die Pflege des Grundstücks ist **unser aller Aufgabe**.

„Lasst uns miteinander (nicht nur!) singen, loben, danken dem Herrn!“ 🎵

„Lasst uns das gemeinsam tun!“ 🎵

Denn: *Gemeinsam* werden wir es schaffen!

Für den Vorstand: Stefan Förster, Pfr.

» Mit jedem eigenen kleinen Schritt auf den anderen zu wird die Welt ein kleines bisschen anders, als sie vorher war. Das wäre doch schön.

NYREE HECKMANN

Paul Gerhardt (1607-1676)

Mitsing-Konzert:

„Geh aus, mein Herz, und suche Freud!“

Mit Paul Gerhardt durchs Kirchenjahr

Samstag, 11. Juli 2026, 20.00 Uhr

Orgel: Georg Wolff



Ev.-Luth. Kirche St. Thomas,
Freiburger Straße/Ecke Kolbenzeil,
Heidelberg-Rohrbach



Herzliche Einladung zu drei Vortragsabenden von und mit Prof./Pfr. Dr. Klaus Müller:

Jesus als Jude

ER vermittelt uns einen Zugang zur jüdischen Tradition

Freitag, 22.5.: Im Blick auf die Festzeiten im jüdischen Kalender

Freitag, 5.6.: Im Blick auf den Umgang mit der Hebräischen Bibel,
dem Alten Testament der Kirche

Freitag, 19.6.: Im Blick auf Stationen auf dem Lebensweg des Juden
Jesus aus Nazareth

**Die Vorträge finden statt im ‚Treff am Turm‘
(Franz-Kruckenbergs-Straße 54, HD-Kirchheim)
jeweils um 19:30 Uhr**

Zu den Abenden:

Die christliche Kirche gewinnt in Jesus von Nazareth Zugang zur jüdischen Tradition. Jesus hat ein jüdisches Leben gelebt, ist zu Hause in der jüdischen Welt, lebt, denkt und betet in seiner hebräischen Muttersprache. Die ihm nachfolgen, gewinnen mit und durch ihn ein Stück Heimat in der Sphäre der jüdischen Religion.

Zur Person:

Prof. Dr. Klaus Müller war in früheren Jahren Pfarrer an der Johanneskirche in Neuenheim und anschließend hauptberuflich als Beauftragter der Evangelischen Landeskirche für das christlich-jüdische Gespräch tätig. Derzeit befindet er sich im sogenannten „hinausgeschobenen Ruhestand“ und unterstützt Pfarrgemeinden in Heidelberg, aktuell die Melanchthongemeinde in Rohrbach sowie die Studierendengemeinde.

Neben seinem kirchlichen Engagement lehrt Klaus Müller an der Theologischen Fakultät vor Ort im Bereich der Diakoniewissenschaft. Ein zentrales Anliegen seiner Arbeit ist die Verständigung zwischen den Religionen, insbesondere die Beziehung zwischen Kirche und Judentum – sowohl in der Gemeindegemeinschaft als auch in der Ausbildung angehender Theologinnen und Theologen.

Sonntage: Themen und vorgeschlagene Predigttexte

31.5.	Trinitatis	Tag der heiligen Dreifaltigkeit	4. Mose 6,22-27
7.6.	1. So.n. Trinitatis	Apostel und Propheten	Apostelgeschichte 4,32-37
14.6.	2. So.n. Trinitatis	Die Einladung	Matthäus 11,25-30
21.6.	3. So.n. Trinitatis	Das Wort der Versöhnung	Micha 7,18-20 (AT)
28.6.	4. So.n. Trinitatis	Die Gemeinde der Sünder	Römer 12,17-21 (Ep)
5.7.	5. So.n. Trinitatis	Nachfolge	Lukas 5,1-11 (Ev)
12.7.	6. So.n. Trinitatis	Leben aus der Taufe	5. Mose 7,6-12
19.7.	7. So.n. Trinitatis	Am Tisch des Herrn	Hebräer 13,1-3
26.7.	8. So.n. Trinitatis	Früchte des Geistes	Johannes 9,1-7
2.8.	9. So.n. Trinitatis	Anvertraute Gaben	Jeremia 1,4-10 (AT)
9.8.	10. So.n. Trinitatis	Die Kirche und das Volk Israel	Römer 11,25-32 (Ep)
16.8.	11. So.n. Trinitatis	Pharisäer und Zöllner	Lukas 18,9-14 (Ev)
23.8.	12. So.n. Trinitatis	Die große Verwandlung	1. Korinther 3,9-17 (Ep)
30.8.	13. So.n. Trinitatis	Die Liebe Gottes	Apostelgeschichte 6,1-7
13.9.	15. So.n. Trinitatis	Irdische Güter	1. Mose 2,4b-25 i.A. (AT)
20.9.	16. So.n. Trinitatis	Der Herr über den Tod	2. Timotheus 1,7-10 (Ep)

Konfirmation am 20. September 2026

Unsere beiden Konfirmandinnen, **Vivien Chlup** und **Davida Tala**, sollen am 16.

Der **Vorstellungsgottesdienst** ist für den **26. Juli** vorgesehen.

Das alles ist etwas unkonventionell, aber genau so unkonventionell war der Unterricht von Anfang an. Schulische Rahmenbedingungen sind nun der Grund für diese ungewöhnliche Terminierung.

Die Zeit des Unterrichts war auch für mich (SF) eine sehr spannende Zeit, in der es nicht nur um Gottesdienst, Bibel und Katechismus ging, sondern auch um viele persönliche Glaubens- und Lebensfragen.

Sonntag nach Trinitatis, dem **20. September 2026, konfirmiert** werden.

Herzliche Einladung!

Gemeinsam etwas zu unternehmen ist immer wieder eine beglückende Erfahrung. Gelegenheit dazu wäre am **Samstag, den 5. September 2026**: Dann ist das Fest „Rund um die Quetsch“, eine „kulinarische Weinwanderung und Waldfest“ im Naherholungsgebiet Ludwigshain Riedweg, 67256 Weisenheim am Sand (bei Freinsheim).

Los geht es **dort** um 12.00 Uhr. Auf der Homepage der „Urlaubsregion Freinsheim“ ist nachzulesen: „Auf einem Rundwanderweg durch das Naherholungsgebiet Ludwigshain werden an 16 Ständen Pfälzer Spezialitäten, Weisenheimer Weine und Sekte angeboten. Von Deftigem bis zum hausgebackenen „Quetschekuche“, hier dreht sich alles um „die Quetsch“. (s.: <https://www.urlaubsregion-freinsheim.de/de/veranstaltung/fest-rund-um-die-quetsch>)

Von Heidelberg Hbf. (beispielsweise) kommt man in ca. 1 Std. dorthin mit der



S3 -> S5 -> und RB 46, alternativ mit RE 1 -> S6 -> und RB 46.

Die Strecke des Rundwegs ist ca. 4 km lang, er führt durch das Naherholungsgebiet Ludwigshain und die angrenzenden Weinreben- und Obstlandschaften. Die Strecke ist sehr flach und führt oft durch schattige Waldabschnitte.

Es sind insgesamt nur ca. 35 Höhenmeter zu überwinden. Die Strecke ist kinderwagentauglich und auch für Senioren geeignet.

Nähere Informationen und Anmeldemöglichkeiten dann, wenn es soweit ist.



PFINGSTEN

» Pfingsten begründet die verwegene Hoffnung, dass Menschen einander verstehen können über die Grenzen von Sprachen, Kulturen und Religionen hinaus: Wenn sie vom Feuer der Liebe ergriffen, vom Geist des Friedens inspiriert und von der Kraft Gottes angetrieben sind, werden sie Mauern überwinden.

TINA WILLMS

Pfarramt und Herausgabe:

Stefan Förster, Pfr., Friedrich-Ebert-Anlage 53 B, 69117 Heidelberg,
Tel.: 06221 22186, eMail: rhein-neckar@selk.de
Homepage: <https://lutherisch-rhein-neckar.de/de/>
Nun auch mit eigenem **YouTube-Kanal**: Lutherisch-in-Rhein-Neckar

Ev.-luth.Kirche St. Thomas: Freiburger Straße 4, 69126 HD-Rohrbach;
www.facebook.com/lutherisch.in.heidelberg

Rendantur Heidelberg: Herr Günter Lehr (glehrghennig@t-online.de)
Wilhelmsfelder Str. 3, 69118 Heidelberg; 06221 804379

Bankverbindung:

Sparkasse Heidelberg
IBAN: DE59 6725 0020 0000 0406 57 / BIC: SOLADES1HDB

Ev.-Luth. Kirche St. Michael: Humboldtstraße 21, 68169 MA-Neckarstadt
www.facebook.com/lutherisch.in.mannheim

Rendantur Mannheim: Frau Gabriele Hennig (Gabi.Hennig@web.de)
Wilhelmsfelder Str. 3, 69118 Heidelberg; 06221 804379

Bankverbindung:

Sparkasse Vorderpfalz
IBAN: DE46 5455 0010 0000 853457 / BIC: LUHSDE6AXXX

Gemeindekreise:

<i>Kirchenvorstand gemeinsam</i>	<i>Montag, 8.6., 19.30 Uhr, online Montag, 6.7., 19.30 Uhr, online Montag, 21.9., 19.30 Uhr, online</i>
<i>Frauenkreis MA/HD</i>	<i>ruht derzeit</i>
<i>Posaunenchor</i>	<i>Nach Absprache</i>
<i>Ad-Hoc-Chor</i>	<i>Nach Absprache, vor dem 5.7. zur Mitgestaltung des letzten Gottesdienstes in Mannheim (Kontakt: Ulrich Müller 06221 484520)</i>
<i>Konfirmanden- unterricht</i>	<i>Donnerstag, 15.30 Uhr (Kontakt: St. Förster 06221 22186)</i>
<i>Kindergottesdienst- kreis</i>	<i>Kindergottesdienst in Heidelberg - nach Bedarf (Kontakt: Susanne Jäckle, Jaeckle123@t-online.de)</i>
<i>Jugendkreis</i>	<i>Nach Absprache</i>
<i>Bibelkreis</i>	<i>1 x monatlich - Nächstes Treffen: 2.6., 20.00 Uhr, online, Zugang: https://us02web.zoom.us/j/4265714051?omn=81342912392 - Meeting-ID: 426 571 4051 (Kontakt: Stefan Förster)</i>
<i>Junge Erwachsene</i>	<i>Derzeit mittwochs, 19.00 Uhr in St. Thomas; oder: Online</i>
<i>Bandprobe</i>	<i>Nach Absprache (Kontakt: Stefan Förster)</i>
<i>Initiativgruppen</i>	<i>„Zielgruppen-Veranstaltungen“: (Kontakt: St. Förster, 06221 22186) „Willkommen“: 14. 9., 19.00 Uhr, Gemeindezimmer (Kontakt: Ulrich Müller HD 484520) Rohrbach-Netzwerk (Kontakt: Ulrich Müller)</i>
<i>CoSi IV</i>	<i>nach Absprache</i>
<i>„Next-Generation“</i>	<i>Juni-Termin nach Vereinbarung, Kontakt: Sophia Schwarz</i>